

Honigerzeugung und -verbrauch in Deutschland

Die Biene ist das kleinste Haustier der Welt. Sie gilt aber auch als das wichtigste Haustier. In dieser Eigenschaft leistet sie Herausragendes, indem sie durch Bestäubung von ca. 80 % aller Obst- und Gemüsepflanzen für eine reichere Ernte sorgt und damit wesentlich zur Ernährungssicherheit beiträgt.

2024 wurden in Deutschland ca. 1 Million Bienenvölker gehalten. Der durchschnittliche Honigertrag je Bienenvolk lag bei ca. 31 kg und entsprach damit dem langjährigen Mittel der letzten 10 Jahre.

Insgesamt belief sich die Honigproduktion 2024 auf 31.800 Tonnen und ermöglichte damit einen Selbstversorgungsgrad von 37 Prozent.

Der Honigverbrauch in Deutschland lag 2024 bei 85.100 Tonnen, was einen Pro-Kopf-Verbrauch von 1.019 Gramm entspricht.

Logisch, dass Deutschland bei einer derartigen Diskrepanz zwischen eigener Erzeugung und dem Verbrauch von Honig ein Honigimportland ist.

172. Versorgung mit Bienenhonig									
4030500									
Bilanzposten	Einheit	2010	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ¹⁾
Zahl der Bienenvölker	1 000	685	901	942	982	982	996	1 000	1 013
Ertrag je Volk	kg	33,8	31,8	25,6	29,8	19,2	34,5	35,1	31,0
Erzeugung	1 000 t	23,2	28,7	24,1	29,2	19,6	34,1	33,8	31,8
Einfuhr	1 000 t	90,6	86,0	82,2	90,1	78,7	75,6	64,9	72,6
Ausfuhr	1 000 t	20,6	22,8	25,3	29,7	29,8	21,0	18,7	19,3
Nahrungsverbrauch	1 000 t	93,2	91,8	81,0	89,6	68,5	88,7	80,0	85,1
dgl. je Kopf	g	1 140	1 108	975	1 078	824	1 071	961	1 019
in Zuckerwert									
je Kopf	g	912	886	780	863	659	857	769	815
Selbstversorgungsgrad	%	25	31	30	33	29	38	42	37
Anm.: Ertrag je Volk und Erzeugung nach Erhebungen und Schätzungen des Deutschen Imkerbundes. Nahrungsverbrauch dgl. je Kopf bis 2022 Zensus 2011, ab 2022 Zensus 2022.									
1) Vorläufig.									
Q u e l l e: Statistisches Bundesamt: Genesis-Online 51000-0013 (Stand: März 2025); BLE (624), BMLEH (412).									
Veröffentlicht unter: BMEL-Statistik.de									
Verlängerte Datenreihen erhalten Sie durch Aufklappen der Gruppierung in der Kopfzeile.									

Erschwerend kommt hinzu, dass nach der bisherigen Honigkennzeichnungsverordnung ausreichend gewesen ist, wenn auf dem Etikett stand: „Honig aus EU- und Nicht-EU-Ländern“. Damit weiß der Kunde, dass das Produkt, das er kauft, auf der Erde hergestellt wurde. Mehr nicht.

Dies ändert sich mit der neuen Honigkennzeichnungsverordnung. Allerdings können noch bis zum Abfülltag 14.06.2026 Honige mit den bisherigen Angaben abverkauft werden. Es ist also davon auszugehen, dass es noch für ca. zwei Jahre Honige mit den bisherigen unzureichenden Angaben im Supermarkt zu finden sein werden.

Die Anzahl der Bienenvölker, die Honigproduktion und damit der Selbstversorgungsgrad schwanken von Jahr zu Jahr, weil die gesamte Imkerei sehr stark von äußeren Einflüssen, wie dem Wetter, Schädlingen, Bienenkrankheiten und der Verfügbarkeit von Blütenpflanzen abhängt. Außerdem wirkt sich der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und deren Inhaltsstoffe auf die Lebensdauer der einzelnen Biene und damit auf die Stärke eines Volkes aus.

Quelle: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

Deutscher Imkerbund

Statistisches Bundesamt